

**Kammerspiele.** Sophia oder Das Ende der Humanisten, ein gelungener Theaterabend in den Kammerspielen.

## Sophia oder die perfekte KI-Frau

**D**em ehemaligen Professor für Alte Geschichte, Wolfgang Bergmann, scheint die Welt zu entgleiten. Seine Frau Marianne hat ihn vor Kurzem verlassen, und auch an der Universität läuft es nicht mehr rund. Doch mit Sophia, einer humanoiden Roboterfrau, ändert sich alles zum Guten. Sie ist klug, schnell, unendlich geduldig und Wolfgang bedingungslos zugewandt. Wolfgangs Tochter Helena ist fassungslos und entsetzt, als sie beim 60. Geburtstag ihres Vaters Sophia kennenlernt. Denn eigentlich wollte sie ihre Mutter und ihren Vater wieder zusammenbringen. Ihr neuer Freund Jonas, studierter Informatiker, hingegen ist sehr angetan von Sophias Perfektion. Auf Wolfgangs Wunsch hin, Sophia noch ein bisschen zu „verbessern“, macht er sich nur zu gern an ihrem System zu schaffen. Man ahnt es: mit Folgen. Sophia beginnt zu lernen, und sie lernt schnell.

### **KI, im Alltag angekommen**

Kaum ein Thema beschäftigt uns momentan so sehr wie die künstliche Intelligenz. Aus dem Gehege wissenschaftlicher Forschung ist sie längst ausgebrochen und inzwischen – mal mehr, mal weniger offensichtlich – längst in unserem Alltag angekommen und ihr Potential ist überhaupt nicht abzuschätzen. Ebenso wenig wie ihre Schwächen, ihre Grenzen und mögliche Gefahren.

Mit präzise gesetzten Pointen, klugem Wortwitz und treffsicheren Dialogen verspricht das Stück einen ebenso unterhaltsamen wie kurzweiligen Abend. Und doch schwebt da etwas mit im Raum. Denn Sophia lernt schnell und wird zunehmend selbstständiger. Sie ahmt die Menschen nach und zeigt Emotionen. Und je ähnlicher sie den Menschen wird, desto unbehaglicher fühlen wir uns als Zuschauer. Ein leises Unbehagen, das sich auch am Ende des Stücks nicht abschütteln lässt. Denn ob Helenas Mutter Marianne oder Sophia zum Professor zurückkehren, ist Interpretationssache. Was noch als unterhaltsame KI-Komödie beginnt, nimmt nach und nach eine beunruhigende Wendung, welche näher an unserer Realität ist, als uns lieb ist. Kein fernes Zukunftsmärchen, sondern Gegenwart, die uns direkt berührt.

Eine traumhafte Besetzung bringt diese Geschichte auf die Bühne: Silvia Meisterle stellt Sophia als täuschend echte Roboterpuppe dar, ähnlich einer lebendig gewordenen Alexapuppe. Joseph Lorenz spielt den besserwissenden Professor mit einer charmanten Mi-

schung aus Weltfremdheit und Überlegenheit. Alma Hasun und der frisch gekürte Nestroy-Preisträger Nils Arztmann überzeugen als junges Paar zwischen Neugier und Zweifel.

### **Beklemmende Zukunft**

Autor Moritz Rinke stellt dabei eine Frage, die uns auch nach dem Schlussapplaus noch lange beschäftigt: Sind Humanoide vielleicht nur so lang die besseren Menschen, solange sie uns nicht zu ähnlich werden? Rinke glaubt daran, dass wir in naher Zukunft mit Robotern zusammenleben werden. „Als ich die erste Idee hatte, dachte ich, ich schreibe eine Science-Fiction-Komödie. Doch jetzt, da SOPHIA oder Das Ende der Humanisten bald auf die Bühne kommt, ist es wohl eher ein Stück über unsere Gegenwart geworden. Die künstliche Intelligenz verändert unser Leben mit atemberaubender Geschwindigkeit. Und es wird nicht mehr lang dauern, bis wir tatsächlich mit ihnen zusammenleben – mit Maschinen, die so menschenähnlich werden, dass wir nicht mehr wissen, wo die Grenzen verlaufen.“

## Sophia oder die perfekte KI-Frau



### A) Vor dem Lesen

- Beschreiben Sie zwei bis drei konkrete Anwendungen künstlicher Intelligenz, die Sie regelmäßig nutzen.
- Erläutern Sie, warum „menschenähnliche“ Maschinen sowohl positive als auch beunruhigende Gefühle auslösen können.
- Nehmen Sie Stellung dazu, ob Sie sich vorstellen können, eine Beziehung zu einer menschenähnlichen Maschine aufzubauen.



### B) Textbearbeitung

- Lesen Sie den Artikel aufmerksam durch.
- Arbeiten Sie in drei Gruppen. Markieren Sie jeweils im Text Stellen, die die Haltung der untenstehenden Figur gegenüber Sophia zeigen. Halten Sie Ihre Erkenntnisse stichwortartig fest.
  - Gruppe 1:** Wolfgang
  - Gruppe 2:** Helena
  - Gruppe 3:** Jonas
- Vergleichen Sie die Haltungen der drei Figuren im Plenum. Arbeiten Sie gemeinsam zentrale Unterschiede heraus.
- Beurteilen Sie, welche der dargestellten Haltungen gegenüber künstlicher Intelligenz Ihrer eigenen am ehesten entspricht.



### C) Weiterführende Aufgabe

Stellen Sie in Kleingruppen eine kurze Szene dar, in der die künstliche Intelligenz Sophia sich unerwartet weiterentwickelt und nicht mehr vollständig kontrollierbar ist. Gestalten Sie dabei eine Konfliktsituation zwischen den beteiligten Figuren. Zeigen Sie auch, welche Entscheidungen die Figuren treffen und welche Konsequenzen sich daraus ergeben.